

Abwasser

1,3 Millionen Euro fließen in den Kreis

LANDKREIS TUTTLINGEN (pm) - Landtagsabgeordneter Guido Wolf hat die Maßnahmen für den Landkreis Tuttlingen bekannt gegeben, die im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Förderprogramme im Jahr 2008 zum Zug kommen sollen. Wolf: „In den Landkreis Tuttlingen fließen voraussichtlich 1,3 Millionen Euro an Fördergelder.“

Folgende Maßnahmen sollen im Landkreis gefördert werden: Ausbau der Kläranlage Emmingen mit 576 000 Euro, der Kläranlage Neuhausen mit 369 000 Euro, der Abwasserentsorgung Böttingen mit 342 000 Euro sowie der Fernwärkanlage in Balgheim mit 20 000 Euro. „Zwar können sich die einzelnen Beträge im Rahmen der abschließenden Bewilligungsprüfung noch verändern, ich bin jedoch sehr froh, dass die Maßnahmen dem Grunde nach in das Förderprogramm aufgenommen worden sind“, erklärte Guido Wolf. Mit der Infrastrukturförderung in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung werde insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raums nachhaltig unterstützt.

Störzbachs Wettertipp

Pfungsten scheint die Sonne

Das Pfingstwochenende zeigt sich von seiner schönsten Seite – dem Ostwind sei Dank. „Solange der Ostwind bläst, bleibt es auch schön“, verspricht unser Wetterexperte Felix Störzbach. Am Pfingstmontag und am kommenden Dienstag allerdings muss mit vereinzelt Schauern gerechnet werden. Aber eines sei gewiss: Das schöne Wetter kommt zurück.

Kurz berichtet

Paul Glückler gestorben

SCHWENNINGEN (wk) - Am vergangenen Donnerstag ist nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren der langjährige Schwenninger Friseurmeister Paul Glückler verstorben. Glückler war besonders in den Gemeinden Bärenthal und Irndorf bekannt. Das Seelenamt mit anschließender Einsegnung findet heute, Samstag, um 11 Uhr in Schwenningen statt.

Puppenpalast

Der Kasperle kommt nach Fridingen

FRIDINGEN (pm) - Der Puppenpalast gastiert am Freitag, 16. Mai, im katholischen Gemeindehaus in Fridingen. Die Vorstellung beginnt um 15 Uhr.

In diesem Jahr erleben der Kasper und seine Freunde sowie Carlos, der Rabe, und das Krokodil wieder neue Abenteuer im Märchenwald, aufgeführt mit Holzhandpuppen in farbenfrohen Kostümen und mit wunderschönen Kulissen in Szene gesetzt. Das Märchen wird in fünf Szenen aufgeführt und dauert etwa 45 Minuten. Karten gibt es nur an den Tageskassen, ab 30 Minuten vor dem Veranstaltungsbeginn. Weitere Informationen gibt es bei der Info-Hotline (0177) 677 92 93.

Polizeibericht

Notruf missbraucht

NEUHAUSEN OB ECK (pz) - Die Polizei Tuttlingen hat gegen einen Unbekannten Ermittlungen wegen Missbrauchs von Notrufnummern eingeleitet. Am Donnerstagabend um 23.20 Uhr hatte ein Jugendlicher über die Notrufnummer 112 bei der DRK-Leitstelle den Brand eines Wohnhauses in Neuhausen ob Eck mitgeteilt. Die alarmierten Feuerwehren aus Neuhausen ob Eck und Worndorf sowie die Polizei eilten allerdings umsonst zu dem vermeintlichen Brand. Ein Wohnhausbrand war dort nicht feststellbar. Der Polizeiposten Mühlem wird mit der Bandaufzeichnung in die Ermittlungen einsteigen.

Ohne Führerschein erwischt

EMMINGEN-LIPTINGEN (pz) - Zwischen der Eminger Lindenstraße und dem Witthoh hat die Verkehrspolizei am Donnerstagabend einen Jugendlichen erwischt, der mit seinem Leichtkraftrad ohne Führerschein unterwegs war. Nicht einmal einen Helm trug er. Sein Motorrad war weder zugelassen noch versichert. Ihn erwartet eine Anzeige wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis sowie wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz.

Gesangverein in Fridingen

Liederkrantz geht auf Männersuche

FRIDINGEN - Dem Gesangverein Liederkrantz Fridingen fehlen die Männer. Deshalb will der 120 Mitglieder starke Verein neue Wege gehen: Ein Projektchor soll die Männerwelt fürs Singen begeistern.

Von unserer Redakteurin
Tanja Knieler

1875 wurde der Gesangverein Liederkrantz Fridingen als reiner Männerchor gegründet. Heute steht ihm ein weibliches Dreigestirn vor: Mit Janett Barth, Marianne Bucher und Aurelia Leibinger führen drei Frauen den Verein. Kein Zeichen für die Emanzipation der Frauen, in immer mehr Männerdomänen vorzudringen, sondern vielmehr bezeichnend für die allgemeine Situation in dem Gesangverein: „Schon in den vergangenen Jahren haben wir immer Gastsänger gebraucht, damit wir unser Herbstkonzert veranstalten konnten.“ Nur so war es möglich, die Männerstimmen zu besetzen. Derzeit ruht deshalb auch die regelmäßige Probenarbeit.

Bevor der Verein vor seiner endgültigen Auflösung steht, haben sich Janett Barth, Marianne Bucher, Aurelia Leibinger und Ingeborg Maier, die Leiterin des Kinderchors, für den Schritt nach vorne entschieden. Für acht Wochen im September soll es einen Projektchor geben. Ganz ohne Verpflichtung, ohne Mitgliedschaft im Gesangverein: „Nur in den acht Wochen sollten die Teilnehmer bei der Sache sein“, betont Marianne Bucher. Zum Kennenlernen soll es am 4., 11. und 18. Juli Schnupperabende geben. Auch die Musikauswahl soll moderner sein, teils englisch, teils deutsch.

Mit dem Projektchor will der Gesangverein den veränderten Gegebenheiten in der modernen Welt gerecht werden: „Viele Menschen wollen oder können sich einfach nicht mehr an einen Verein binden“, meint



Diese vier Damen stecken hinter dem Fridinger Projektchor, den es ab September geben soll (von links): Marianne Bucher, Aurelia Leibinger, Janett Barth und Ingeborg Maier. Foto: Tanja Knieler

die Vorsitzende. Es sei ihnen auch wegen ihrer Schichtarbeit zu viel, Woche für Woche zu den Proben zu kommen. Und dann kämen auch noch die Arbeitseinsätze hinzu, mit denen der Verein versucht, Geld in seine Kasse zu bekommen. Schließlich will auch der Dirigent Joachim Brenn bezahlt werden. Brenn wird übrigens auch den Projektchor begleiten.

Jeder ist willkommen

Mitsingen kann dort jeder: egal woher er kommt oder wie alt er ist. „Es ist wirklich jeder willkommen“, betonen

die vier Damen. Ziel soll es sein, dass sich der Fridinger Projektchor etabliert, dass die Leute Spaß am Singen haben und immer wieder gerne kommen.

Übrigens: Der Gesangverein hat mit 60 Kindern und Jugendlichen Chören viel Zeit und Engagement in die Nachwuchsarbeit investiert. Nur: Das alleine löst das Männerproblem des Gesangvereins nicht: „Ab 15 Jahren sind es nur noch Mädchen, die mitsingen, weil die Jungen im Stimmbruch sind. Und dann sind sie weg.“ Deshalb setzen die Damen der Vorstandschaft ihre Hoffnungen in den Projektchor – „mit regem Zulauf“.

i Der Projektchor des Gesangvereins Fridingen beginnt mit seinen Schnupperabenden am 4., 7. und 18. Juli im Proberaum der Vogelsangschule. Richtig losgehen wird es dann am 19. September für eine Zeit von acht Wochen. Doch auch bis dahin hat der Liederkrantz noch viel vor, zum Beispiel sein Gartenfest am 29. Juni. Informationen gibt es bei den drei Vorsitzenden Janett Barth, Telefon (07463) 267081, Marianne Bucher, (07463) 7630, oder Aurelia Leibinger, (07463) 8643.

Wetteraufzeichnungen

Auch im Wonnemonat Mai donnert und blitzt es

EMMINGEN-LIPTINGEN - Der Mai sollte eigentlich der Wonnemonat sein. Doch die vergangenen Jahre haben bewiesen, dass der Monat sehr oft mit heftigen Unwettern einhergeht. Das geht aus den Aufzeichnungen von Wetterbeobachter Dr. Ulrich Hinz hervor, der diese Aufzeichnungen für den Deutschen Wetterdienst festhält.

Von unserem Mitarbeiter
Horst Holland

Bis weit in den August hinein besteht eine erhöhte Gefahr von Extremwetter mit Stark- und Dauerregen, schweren Gewittern, Sturmböen und Hagel. Motor dieser hauptsächlich im Sommerhalbjahr auftretenden Turbulenzen ist die Strahlkraft der Sonne. Sie heizt den Boden und die unteren Luft-

schichten auf, liefert aber auch über die Verdunstung viel Energie in die Atmosphäre. Dadurch können sich schwere Unwetter entwickeln. Wenn die atmosphärischen Bedingungen besonders günstig sind (hohe Temperaturen und Luftfeuchtigkeit, labile Luftschichtung), dann wird es gefährlich. Das ist vor allem dann der Fall, wenn auf der Vorderseite eines Tiefdruckgebets über dem Ostatlantik feuchtheiße Subtropikluft aus dem Mittelmeerraum zu uns gelangt.

Kommt dann noch eine Kaltfront mit ins Spiel, kann es heftig werden. Vorzugsweise am Nachmittag schießen dann Wolkentürme wie Pilze in den Himmel und einzelne, normalerweise kurzlebige, Gewitterzellen können sich zu langen Gewitterlinien und ausgedehnten Gewitterkomplexen (Superzellen) zusammenschließen. Mit schwerem Hagelschlag,

Starkregen, orkanartigen Windböen oder örtlich auch mal einem Tornado (Windhose) ziehen sie weite Strecken über das Land und richten erhebliche Schäden an.

Im Juli gewittert's am meisten

Die Monate Juni und Juli sind da besonders hart betroffen. Die Nordsee, die sich im Winter abkühlt und im Sommer aufwärmt, verursacht die hohen Temperaturunterschiede, die zu Wetterumstürzen führen. „So hatten wir jetzt am 4. Mai bereits Temperaturen wie am 8. August vergangenen Jahres. Das heißt, dass die Wärmeeinstrahlung sehr beträchtlich ist“, sagt Dr. Hinz. Dann wieder können im Sommer die Temperaturen auf 14 Grad sinken. Das sind die Ursachen für heftige Unwetter.

Nach seinen Aufzeichnungen gab es in den vergangenen zehn Jahren im Schnitt 34,1 Gewitter pro Jahr über

Emmingen direkt. Je nach Wetterlage sind dabei auch schon mehrere Gewitter an einem Tag aufgetreten. Gewitter, die vorbeiziehen, sind dabei nicht eingerechnet. Laut Aufzeichnungen von Dr. Hinz sind es über dem Hegau etwa 100. Der stärkste Gewittermonat ist der Juli, gefolgt von Juni und Mai. Aufgetreten sind dabei im Mai in der Vergangenheit mehrfach bereits zwölf Gewitter.

Bei uns geht es mit durchschnittlich 34 Gewittertagen im Jahr üblicherweise noch relativ ruhig zu. Doch auch das scheint sich zu ändern. Bei Landwirten und Versicherungen schrillen schon lange die Alarmglocken: Seit etwa 20 Jahren beobachten sie eine Zunahme wetterbedingter Schäden, insbesondere durch Hagel.

Übrigens: Unwetterwarnungen bis auf Kreisebene bietet der Deutsche Wetterdienst kostenlos im Internet unter www.wetter.com.

Gemeindehalle

Rietheim-Weilheims Handballer feiern Saisonabschluss

RIETHEIM-WEILHEIM (bre) - Was die Rietheimer Handballabteilung so alles auf die Beine bringt, das ließ sich beim Saisonabschlussfest in der Rietheimer Gemeindehalle erkennen. Auch in diesem Jahr waren von den „Minis“ bis zur ersten Herrenmannschaft alle gekommen, um am Saisonende gemeinsam zu feiern.

Und da nun seit einem Jahr Rietheimer und Weilheimer Kinder und Jugendliche in allen Jugendmannschaften zusammenspielen, machten erstmals auch viele Weilheimer Handballspieler, -Trainer und Eltern mit. Zum festen Programm der Handballfete gehören das gemeinsame Essen zum Auftakt, die Verabschiedung von Spielern und Trainern, ein buntes Programm, von den einzelnen Mannschaften geboten, und vor allem viele Dankesworte an alle Beteiligten. Es sei „genial“, was man in den vergangenen zwölf Monaten durchgezogen hat“, meinte Abteilungsleiter Thomas Wetzels, auch die Spielgemeinschaft Rietheim-Weilheim habe hervorragend funktioniert. Dafür dankte er vor allem Saskia Hipp. Bemerkenswert: Die erste Herren-

mannschaft, die sich in der Würtembergliga mit Platz sechs sehr gut behaupten konnte und außerdem den Bezirkspokal gewann. Auch die Damenmannschaft mit ihrem zweiten Platz in der Bezirksliga hob Thomas Wetzels besonders hervor.

Was die Abteilung insgesamt ge-

leistet habe, wurde bei den Zahlen deutlich, die Jugendleiter Martin Marquardt nannte: Die zehn Jugendmannschaften haben in der zurückliegenden Saison insgesamt 126 Spiele an 29 Spieltagen bestritten. 24 Trainer der SG kamen zusammen auf 2700 Trainerstunden. Auch wenn die Ju-

gendmannschaften keinen Meistertitel gewonnen hätten, so der Jugendleiter, könne man auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken.

Beim Saisonabschluss wurde auch Matthias Stocker verabschiedet, der zum HBW Balingen-Weilstetten wechselte.



Der TSV Rietheim feierte seinen Saisonabschluss. Dabei musste 2. Vorsitzender Werner Martin (r.) eine Wette einlösen. Foto: Bianca Rees

LEUTE

aus dem Landkreis

◆ Den 50. Geburtstag von Bürgermeister Jochen Arno haben die Rietheim-Weilheimer nachgefeiert. Stellvertreter Gerd Bauer hatte die Vertreter aller Vereine, Organisationen und Gruppierungen, die Pfarrer, Schulleiterin Christa Schweizer und die Gemeindebediensteten ins Rathaus eingeladen. Eine Gruppe des Musikvereins bot „beswingt“-musikalische Unterhaltung und natürlich durften auch ein paar Reden nicht fehlen. Gerd Bauer hatte neben Glückwünschen und Geschenk für den 50-Jährigen auch Wünsche dabei: Er möge so schwungvoll, kreativ und tatkräftig weitermachen, wie er in seinem ersten Amtsjahr im Rietheim-Weilheimer Rathaus begonnen habe. Rolf Leiber gratulierte im Namen der Vereine und Gruppierungen. Pfarrer Matthias Kohler überbrachte in gereimter Form die Glückwünsche der Kirchengemeinden. Verse geschmiedet hatten auch die Rathausmitarbeiter für ihren Chef. Hauptamtsleiterin Sandra Neubauer trug sie vor und spielte darin auf Jochen Arnos große Kaffeeliebe an. Jochen Arno bedankte sich bei allen für die guten Worte und schönen Geschenke. Nach einem Amtsjahr als Bürgermeister habe man ihn wohl als Menschen kennengelernt, der anderen offen begegne. Dass die Zusammenarbeit im Gemeinderat so gut wie bisher bleiben möge, bezeichnete er als seinen größten Wunsch für die Zukunft. Ein Ständchen gab es später auch noch für Jochen Arno, gesungen von den Erzieherinnen des Weilheimer Kindergartens. Sie erinnerten daran, dass alle mal klein – nämlich im Kindergarten – angefangen haben. Der Clou dabei: Lachend erklärte Arno, dass er als Kind gar nicht im Kindergarten war. (bre)



Feierte seinen 50. Geburtstag: Bürgermeister Arno. Foto: bre

Senioren

Altenwerk löchert Guido Wolf mit Fragen

EMMINGEN-LIPTINGEN (rd) - Eine interessante Fahrt nach Stuttgart hat der Vorsitzende des Altenwerks Liptingen Heudorf vorbereitet. Auf Einladung von Landrat und MdL Guido Wolf fuhren fast 60 Senioren aus Liptingen und Heudorf nach Stuttgart, um im Landtag von Baden-Württemberg eine Plenarsitzung zu erleben.

Anschließend war eine Aussprache mit dem Abgeordneten Stefan Teufel vom Wahlbezirk Rottweil. Doch bevor es zum gemeinsamen Mittagessen ins Finanzministerium ging, hatte Guido Wolf noch Zeit für seine Gäste, zu denen auch Bürgermeister Joachim Iffler gehörte. Nach dem gemeinsamen Essen war noch genügend Zeit, in Stuttgart zu flanieren, um dann mit dem Bus hoch zur Villa Reitzenstein zu fahren, dem Amtssitz von Ministerpräsident Günther Oettinger. Der langjährige Protokollchef Werner Schempp, der Tuttlingen und seine Bürger gut kennt, gab den Senioren sehr interessante und humorvolle Informationen über die Villa und die Arbeit des Staatsministeriums.

Landrat Guido Wolf ließ es sich nicht nehmen, sich bei einem Gespräch in der Villa Reitzenstein den Fragen der Liptinger und Heudorfer Senioren zu stellen. So wurde er auch gefragt, wie die überzähligen der 8000 Betten in den Landeskrankenhäusern abgebaut werden sollen, da der Abmangel der Krankenhauskosten ab 2010 nicht mehr über den Kreishaushalt und durch die Kreisumlage gedeckt werden dürfe. Nach so vielen Informationen über die Arbeit der Abgeordneten ging die frohe Gesellschaft auf die Heimreise nach Liptingen.